

Auszüge aus den Rechnungen der Gesellschaft zum Straussen in Altdorf, 1600-1809

Autor(en): **Müller, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **14 (1912)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-159003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auszüge aus den Rechnungen der Gesellschaft zum Straußen in Altdorf, 1600—1809.

Von Josef Müller, Altdorf.

In das dritte Viertel des XV. Jahrhunderts zurück reicht die Gesellschaft oder Bruderschaft zum Straußen in dem an Bruderschaften so reichen Altdorf; der Vogel Strauß mit einem Hufeisen im Schnabel war ihr Zeichen, Fortior ferro der Wahlspruch, Förderung der Bürgerfreundschaft und der Geselligkeit ihr Zweck, etwas aristokratisch ihr Charakter, da die obersten Landeshäupter und die Glieder der vornehmsten Urnerfamilien ihr beizutreten pflegten. 1809 vereinigte sie sich mit der durch Zweck und Charakter ihr verwandten Gesellschaft „zum alten Grysen“ zu einer Verbrüderung, die sich nunmehr „zum Straußen und Grysen“ nennt und noch heute besteht. Sie besitzt ein sehr wertvolles Wappenbuch, ein Register der abgestorbenen Mitglieder, ein Rechenbuch und einen Silberschatz, der aber im Laufe des XIX. Jahrhunderts bedeutend gelichtet worden. Den Rechnungen, die seit 1600 vollständig erhalten sind, entnehmen wir die folgenden bemerkenswerten Auszüge.

1600. 13. Dez. By Rächmig uf St. Jost Tag blibt Meister Heinrich Louw [der Gärwer, 1599 und 1600 Stubenvogt] mir Josue zum Brunnen usen schuldig 1 Gl. 9 ß, vermeint er, die Gesellschaft sölle sich nit beschwären, ime diß für den Zinß etwaß sines ußständen Gälts, so ime *in Zaltig des Strussen* [silberne Figur] ein Zit ußgelägen, volgen ze lassen.
1601. Dem Goldschmid, Meister Adams [Troger] säligen Sun, zalt von einem Wappen in ein Schalen zu löten. Gl. — ß 6.
Umb ein Par Thortzen gän, so ich von Louvyß bschickt, costen Gl. 5. ß 2.
1602. 27. Aug. Dem wälschen Golt Schmid [Tibaldi] zalt, das er ein Stoüffli glödt und etwas daran wider vergült, wie Alexander Bäßler weiß. Gl. 1. ß 5.
- 1603—1605. Innemmens wegen zuo wüssen, daß Jacob Schriber, derzeit Würt zuo der Cron, für sin Ufflag ein *Drinkgschir* dem Stubenbüechli, zuo anderem den Stubengsellen Silbergschir geliffert hat.
1608. Dem Goldschmid gän, das är ein *Bächer* gelötet, namlich Gl. 1. ß 10.
Item wye mier den *Schild* und das *Sylbergeschyr* dem Schwager Houpman Daner als Stubenwyrnt hand uberantwortet, han ich zalt in Namen der Stuben ß 33.
Item, wye mier minem Bruoder, Melcher Lusser, als Stubenwyrnt hand den *Schild* und *Silbergschir* uberantwortet han ich zalt 2 mas wyn ß 24.
1609. 13. Dez. ist mier [Niklaus Ponsching, Stubenvogt] von Herrn Jacob Lusser [alt Stubenvogt] überantwort worden namlichen 33 *Stuck Silbergschir*, wigt zusammen Lot 12, welche ich dem Stubenwyrnt Jacob Schriber uff obgemelten Dato deß 13. uberantwort in Beisein Herrn Stubenvogt Jacob Lußers, Herrn Vogt Baleger der alt, Herrn Schriber [Niklaus] Muheim der alt, und meiner [Niklaus Ponsching], beder Prettmeister Claus Wipfli und Lieutenant Walther Stricker.
1611. Antoni Wälti, als er zuo einem Stubengsellen ist angnommen worden, hat sin Ufflag der Stuben noch nit erlegt, und sol er ein *Bächer* von 8 Loten geben oder an parem Geld Gl. 8 erlegen.

- 1615—1617. Herr Stubenvogt [Adrian Büntiner] hat Herrn Decan *Silbergschir* ghen 12 Lot minder $\frac{1}{2}$ Quintli, thut 14 Gl. 2 B, 3 a, und auß Befelch der Stubengsellen im verert worden. [Wahrscheinlich an den Rosenkranz, den Dekan und Pfarrer *Leonhard Fründ* 1616 bei Goldschmid Josef Tibaldi herstellen ließ. Siehe Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde n. F. XI, 1. Heft.]
1618. Ußgen dem Dirschmacher umb ein *Ladli*, so mier die Gesellschaft befolen zuo machen, sampt zuo beschlagen und einem Schloß, wie ouch dem Maller darvon grien anzustrichen und den Strussen daran zu mallen, welches alles dut Gl. 6. B 20.
1622. Dem *Josep [Tibaldi] Goldschmidt* umb ein *Becher* zu löten 20 B.
1624. Dem Goldschmidt gwärt umb verdiente Arbeit under Herrn [Stubenvogt] Heinrich Albrächt Gl. 1.

Mer umb ein *Becher* zeloten und etlich abgebrochene *Federen am Strussen* angemacht, dafür B 30.

1643. Item wyr Vetter Fänderych Löw und Franzisch Gruoner und ich [Jacob Lusser] hand den Schylt und Sylbergeschyr uss Baschy Henrych Steygers Huss genummen, han ich der Junffrow dye Letzi gän, namlich Gl. 1, hand myer dermalen ferzert im nüwen Wirtzhuss des Hans Heinrich Bässmers, Gl. 4 B 20.
1644. 25. Hornung han ich *Walhart Arnoldt*, als Stubenvogt, sampt Brätmeister und Mathee Schlosser dz Silbergeschir iedes Stuck lassen wägen.
- 1 Der *Struß* gewägen Lot N. 80 $\frac{1}{2}$,
 - 1 Der größer *Bächer* schwärer Stauf N 20 $\frac{1}{2}$,
 - 1 Der nachgender *Stauf* gwägen N. 18 $\frac{1}{2}$,
 - 1 Der größer nachgender *Stauf* N. 18 und 1 Quintli,
 - 1 Der nachgender deß Gsellen *Stauf* N. 17,
 - 2 *Dazen Wilhelm Tällen Gschicht* N. 33 $\frac{1}{2}$,
 - 2 *Dazen* geschlagne N. 28 $\frac{1}{2}$,
 - 2 weysse gestämbte Kelchbächer N. 23,
 - 2 kleine Steifle N. 22,
 - 1 hohes Steiffli N. 12 und 3 Quintli,
 - 14 Stuck, thut alles Lot 274 und 1 halbes.

Disers obgemelt Sylbergeschir gwägen Stuck N. 14, sag vierzähnen, durch Brätmeister und Mathe Schlosser und min Walhart Arnoldt, als Stubenvogt des nüwen Jars 1644, geornet worden, als uß Befelch der Herrn Stubengsellen unserem Stubenwirt zuogestellt Baschi Heinrich Bäsler, diser Rächning der Gwicht dem Stubenwirt ein Copi geben, welches Silbergeschir in der Stuben Kästli sin sol, sampt ander Rächning der Herrn Stubengsellen zuogehört. — Walhart Arnoldt, Stubenvogt.

1644. Uf unsers Herges Tag [Frohnleichnamfest] 2 *Torschen von Bellez* bschickt, Gl. 2.
1645. *Mr. Fridrich [Schröter]* dz Kästli gemalt.
1713. 16. Jan. [Rechnungsablage]: Hierauf hat der alte dem nüwen Vogt Beysein vorermelter Herr ingehendiget an zwe Handschriften . . . sambt den 4 *Datzen* und dem *Strussen*.
- 1719, 10. Jan. [Rechnungsablage]: Worauf dan der alte Herr Vogt dem neüwen, als Herr *Johann Heinrich Straumeyer*, die Laad sambt Buecheren, auch 4 silbernen *Datzen* und dem silbernen *Strussen* eingehändiget.
1721. 7. Jan. [Rechnungsablage]: Worauf dan er [der abtretende Stubenvogt Johann Heinrich Straumeyer] dem neüwen Vogt, Wagmeister [*Sebastian Heinrich*] *Gißler*, die Laad sambt Buecheren, auch 4 Silber- und vergilte *Tatzen* und silbernen *Straußen* eingeliefert hat.
- Diese Gegenstände werden aufgezählt wieder übergeben 12. Jan. 1723, 9. Jan. 1725, 11. Jan. 1729, 9. Jan. 1731, 8. Jan. 1733, 11. Jan. 1735, 29. Jan. 1737, 13. Jan. 1739, 10. Jan. 1741, 15. Jan. 1743, 12. Jan. 1745, 10. Jan. 1747, 14. Jan. 1749, 12. Jan. 1751, 24. Jan. 1753, etc. bis 26. Jan. 1805.
1809. 3. Jan. Die Laad mit allem, was laut Verzeichnis darin enthalten sein soll, ist von Florian Flüeler auf Gutheißen der obgenannten Herrn [Stubengesellen] bis zu Erwählung eines neuen Vogts dem Herrn Landsfähndrich Franz Maria Arnold übergeben worden.

1739. Ein *neuws Buoch* gekauft, die abgestorbne Brüeder und Schwestern einzuschreiben, so Herr Pfarrhelfer hat ß 36.
[Liegt noch jetzt im Archiv der Pfarrhelferei in Altdorf, mit der Angabe: A. 1739 Renovat.]
Dem Dorfschreiber Püntener zalt, daß er solches *gemahlt* und die abgestorbne Brüedern und Schwestern darin geschrieben Gl. 2. ß 25.
[Die Einbanddecke zeigt auf der Vorderseite auf weißem, geglättetem Pergament gemalt einen Totenkopf und die Inschrift: Morimur omnes; auf der Rückseite den Vogel Strauß mit einem Hufeisen im Schnabel und den Wahlspruch: Fortior ferro.]
- 1749, Jan. oder Febr.: Das *Wappenbuoch* zuo vergresseren und neüw einbinden Gl. 1. ß 10.
- 1755 und folgende Jahre: Dem Hans Marti Brückher [Apotheker in Altdorf] zalt für zwey neüwe *Torschen* über das Abwachs. Gl. 6. ß 28. a. 3.
1785. Das *Gröbtduch* zu accomodieren, hat gekost sambt $4\frac{1}{2}$ Ehlen Linwandt Gl. 2. 14. 3, Macherlohn Gl. 3. 10, dem Mahler Gl. 1 20. Gl. 7. 4. 3.
-
-